

NUR-MUT !

Eine Initiative zur Stärkung unserer Demokratie

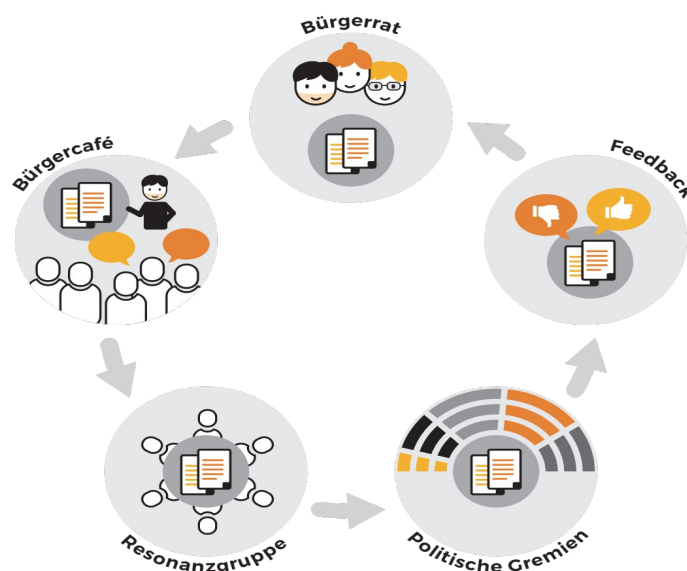
„Wir müssen etwas tun!“ war 2018 unsere Überzeugung und Motivation, uns zu einer kleinen Gruppe zusammenzuschließen. Gemeinsam wollten wir sechs Friedenauerinnen uns für die Stärkung unserer zunehmend gefährdeten Demokratie einsetzen und nannten unsere Initiative NUR-MUT!.



Wir halten das vielfach bewährte Beteiligungs-Modell „BürgerInnenräte“ für sehr geeignet, um dieses Ziel zu erreichen.

Der Ablauf eines Bügerrats: in einem Losverfahren werden BürgerInnen aus dem Melderegister ausgewählt und ins Rathaus eingeladen. An anderthalb Tagen erarbeitet die Gruppe dann mithilfe eines Moderators gemeinsam Vorschläge zu einer vorher festgelegten Fragestellung. Diese sind oft sehr kreativ und praktikabel - die BürgerInnen als Fachleute für den Alltag. Die Empfehlungen werden in einem sogenannten „Bürger-Café“ der Öffentlichkeit vorgestellt und an Politik und Verwaltung übergeben. Die überprüfen dann, ob und wie die Vorschläge umgesetzt werden können. In einer Rückmeldung informieren Politik und Verwaltung schließlich die Öffentlichkeit, welche der Empfehlungen umgesetzt werden.

Beteiligungsmodell BürgerInnenräte (BR)



Verfahren:

- Die Teilnehmenden werden aus dem Melderegister nach dem Zufallsprinzip ausgelost und erhalten ein persönliches Einladungsschreiben. Tenor: „Sie sind gefragt! Wir möchten Ihre Vorschläge erfahren“.
- An anderthalb Tagen trifft sich die Gruppe mit einem speziell geschulten Moderator und erarbeitet gemeinsam mögliche Lösungsvorschläge zu der Fragestellung. Die Gruppe einigt sich auf gemeinsame Empfehlungen. Diese werden den Bürgern in einem sog. Bürgercafé vorgestellt und diskutiert.
- Die Empfehlungen werden der Politik und Verwaltung übergeben. Diese müssen sich mit ihnen beschäftigen und dem BR und der Öffentlichkeit eine Rückmeldung dazu geben.
- Die Umsetzung der Vorschläge werden öffentlich gemacht.

Für eine nächste Fragestellung wird ein neuer Bürgerrat ausgelost. So haben nach und nach viele Bürger die Möglichkeit, diese Erfahrungen zu machen: sie vertreten ihre Meinungen und Ideen, hören den anderen zu, ändern eventuell ihre Meinung und einigen sich schließlich mit allen auf einen Konsens. Ein demokratischer Prozess.

Es hat sich gezeigt: Bürgerräte können dazu beitragen, demokratische Fähigkeiten zu üben und ein Gefühl der Selbstwirksamkeit zu erzeugen. Außerdem interessieren sich deren Teilnehmer anschließend deutlich mehr für ihren Bezirk und für Politik.

Deswegen wollten wir BürgerInnenräte in unserem Bezirk einführen.

Bei zahlreichen Informationsveranstaltungen für die Friedenauer BürgerInnen und Institutionen erfuhren wir viel Zustimmung.





So ermutigt wandten wir uns an die Politiker im Rathaus Tempelhof-Schöneberg und konnten die damalige Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler in mehreren gemeinsamen Projektgruppensitzungen von den Vorteilen dieses Beteiligungs-Modells überzeugen.



Die Senatsverwaltung unterstützte das Projekt finanziell. Ab August 2019 wurde schließlich in allen 7 Teilbezirken von Tempelhof-Schöneberg je ein BürgerInnenrat durchgeführt.

Berlins größte Badewanne

Berlin. Bis heute ist das Strandbad Wannsee das größte Binnenseebad Europas. Auf dem über einen Kilometer langen und 80 Meter breiten Sandstrand bietet die unter Denkmalschutz stehende Anlage Tausenden Berlinern Platz. Bei schönem Wetter geht es zu wie zur Hochsaison an Nord- und Ostsee. Foto: C. Kahl

Erster Bürgerrat im Bezirk gestartet

FRIEDENAU: Die Erprobung des Beteiligungskonzepts hat begonnen

von Karen Eva Noetzel

Der Bezirk ist Vorreiter mit einem Pilotprojekt, den Bürgerräten.

Vereine und Initiativen gäben nicht immer die Meinung der Mehrheit wider, meint Bürgermeisterin Angelika Schöttler (SPD). Sie will die Meinung möglichst der Gesamtbevölkerung einholen. Das Konzept der „Bürgerräte“, wie es von der Friedenauer Initiative „Nur Mut“ an das Bezirksamt herangetragen wurde, ist für Schöttler der richtige Weg.

Es hat sich glücklich gefügt, dass der Senat dem Projekt den Zuschlag gegeben hat und es mit einmalig 150 000 Euro auch finanziert. Ganz reicht die Summe nicht. Für jeden Bürgerrat hat Angelika Schöttler weitere 7500 Euro angesetzt.

Anfang August hat in Friedenau anderthalb Tage der erste Bürgerrat getagt. Begleitet von zwei professionellen Moderatoren wurde die Frage „Wie können wir den Ortsteil lebenswert erhalten und die Zukunft gemeinsam gestalten?“ erörtert. In den sechs weiteren Bürgerräten, die bis März in Schöneberg-Nord und -Süd, Tempelhof, Marienfelde, Mariendorf und Lichtenrade durchgeführt werden, bleibt das Thema dasselbe. In einer zweiten Stufe, dem „Bürgercafé“, werden die vom Bürgerrat erarbeiteten Lösungsvorschläge der Öffentlichkeit vorgestellt, mit den Anwesenden diskutiert und, von Moderatoren begleitet, an Themensichten bearbeitet. Das Friedenauer Bürgercafé findet am 14. August von 18 bis 20 Uhr in der Seniorenfreizeitstätte Stierstraße, Stierstraße 20A, statt.

Danach hat eine Resonanzgruppe aus Verwaltungsfachleuten das Wort. Sie prüfen, welche der Vorschläge umgesetzt werden können. Was machbar ist, wird 2020 der Bezirksverordnetenversammlung zur Abstimmung vorgelegt. „Für die Vorschläge muss es eine politische Mehrheit geben“, erklärt Bürgermeisterin Schöttler.

Sie will die Bürgerräte fortführen und alle zwei Jahre zu einem Thema mit den Bürgern arbeiten. Finanzieren muss das der Bezirk dann selbst. Die Bürgermeisterin glaubt, mit 6000 Euro je Bürgerrat auszukommen. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet und von der Verwaltung umfassend bewertet, damit es gegebenenfalls auch in den anderen Bezirken Anwendung findet.

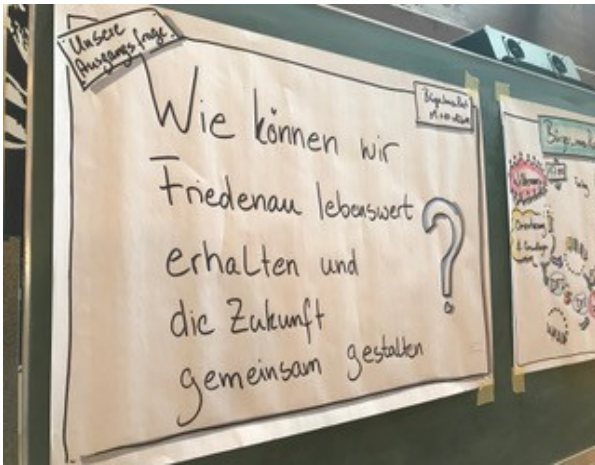
Auf www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/, auf Facebook, Instagram und Twitter gibt es einen Erklärungstext; alle Informationen auch auf www.berlin.de/ba-ts/buergerinnenrat.

John-F.-Kennedy-Ständen auch Showacts der K und Familien geben. Auf der stehen sportliche Workshops, Topferei, Bi viel mehr. Hier immer sich d macht, den z zu beschließ Einrichtung ten, Schütler lig zu Recht Kuchen, W natsinter stelle „T R Rest“ we die Kinde lienproj

SONDERMODELL MICRA BERLIN: TRAUMPREIS UND -AUSSTATTUNG

Tierisch vermisst

MACH DEIN GELD





Den BürgerInnenrat in Friedenau bewarb und begleitete NUR-MUT! intensiv. Auf der Webseite des Bezirksamts konnten sich alle BürgerInnen über den jeweiligen Stand und die Ergebnisse der sieben Bürgerräte informieren. Die Bezirksbürgermeisterin war von den Ergebnissen sehr angetan:

www.berlin.de/ba-ts/buerger-innenrat

und wollte das Modell „Bürgerräte“ fortsetzen.

Bei den Wahlen 2021 wurde Angelika Schöttler jedoch von Jörn Oltmann als neuem Bezirksbürgermeister abgelöst. Damit liegen die „Bürgerräte“ erstmal auf Eis. Seitdem setzt sich die Gruppe NUR-MUT! für deren Fortsetzung ein - durch zahlreiche Gespräche mit dem neuen Bezirksbürgermeister, zuständigen Vertretern der Verwaltung und auch Mitarbeitern des vom Bezirk neu geschaffenen „Raum für Beteiligung“. Bisher ohne Erfolg. Zurzeit läuft auf unsere Initiative hin in der BVV ein Antrag der SPD-Fraktion zur Fortsetzung der Bürgerräte.

Unseren ständig wachsenden 240-köpfigen „Freundeskreis Projekt BürgerInnenräte Friedenau“ informieren wir in regelmäßigen Rundbriefen über den Stand von Bürgerräten bei uns und bundesweit.

Um die bundesweiten Bürgerrat-Initiativen zu unterstützen, setzen wir uns bei den regelmäßigen Online-Vernetzungstreffen und Informationsveranstaltungen von „Mehr Demokratie e.V.“ mit unseren Erfahrungen ein.

In Friedenau sind wir auch allgemein bei der Stärkung unserer Demokratie aktiv. So waren wir z.B. entscheidend daran beteiligt, am 3.09.23 einen großen „Markt der Demokratie“ auf dem Breslauer Platz zu organisieren. Dort stellten sich ca.20 Friedenauer Initiativen vor, die sich für das Gemeinwohl einsetzen. Auf einer Bühne wurde mit bekannten Politikern und Akteuren zum Thema „Demokratie“ diskutiert. Es kamen ca. 1000 BesucherInnen.

Unsere Prinzipien sind **„Miteinander statt gegeneinander“**, **„Mut zu mehr Demokratie“**, **„Gemeinsam sind wir stark“**.
Diese Werte bilden auch den Anfang unserer Webseite_

www.nur-mut.org.

Wir sind kein Verein, arbeiten ausschließlich ehrenamtlich und finanzieren alle Ausgaben aus eigener Tasche.

Uta Claus
Lilo Cyrus
Claudia Häuser-Mogge
Katharina Hübl
Johanna Weber

info@nur-mut.org

**NUR-
MUT!**